



Zuletzt aktualisiert: 30.07.2011 um 20:30 Uhr

Café mit besonderem Ausblick

Ein nicht alltägliches Kaffeehaus gibt es in Piregg: Bei Kaffee, Shakes oder regionalen Säften hat man Ausblick auf den Milchviehstall oder kann via Bildschirm beim Melken zusehen.

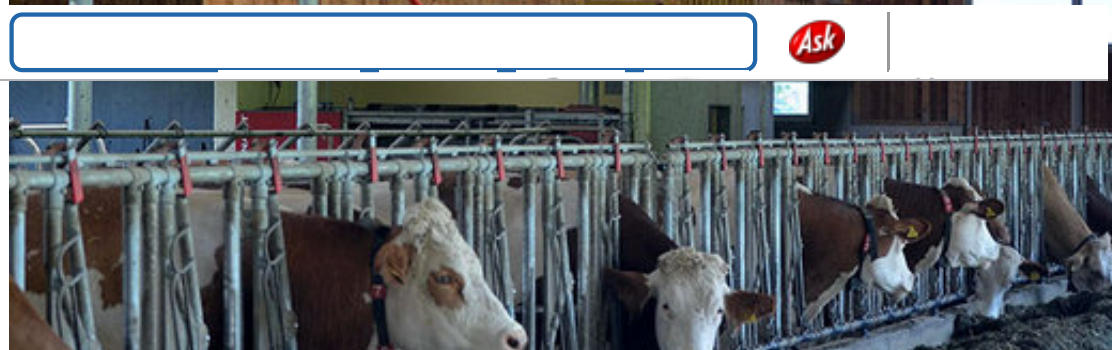


Foto © Privat Durch große Fenster kann man vom Kuhcafé den Kühen beim Fressen zusehen

Entstanden ist die Idee dieses außergewöhnlichen Kaffeehauses aus einem tragischen Unglück: Als im Juli 2007 der Stall der Familie Derler aus Piregg bei Birkfeld abbrannte, herrschte vorerst Schockzustand. Aber bald darauf besann sich die Familie auf ihr Motto "Nicht jammern, sondern etwas unternehmen", dem sie bis heute treu geblieben ist.

Gemeinsam mit ihren bereits erwachsenen Kindern überlegten sich Rosa und Hans Derler, einen neuen Stall mit modernster technischer Ausstattung zu bauen. Da der neue "Melkroboter" viele Neugierige anlockte, kam die junge Generation der Familie Derler auf die Idee des Kuhcafés.

Das Kaffeehaus wurde im Stockwerk über dem Kuhstall gebaut, große Sichtfenster erlauben einen guten Ausblick über den gesamten Stall. "Hier kann man Regionalität erleben", erklärt Rosa Derler. "Zu uns kommen viele Familien aus dem städtischen Bereich, weil die Kinder hier direkt Kontakt mit den Kühen haben können. Mein Mann ist dann auch im Stall und beantwortet alle Fragen."

Familie Derler legt dabei großen Wert darauf, dass die Bevölkerung sieht, wie die Bauern arbeiten. "Die Menschen sollen auch sehen, wie wichtig es ist, dass es den Tieren gut geht", so Rosa Derler. Auch viele Bauern kommen, um die moderne Ausstattung anzuschauen.

Diesmal ist ein Bus mit Bäuerinnen aus Knittelfeld am Hof zu Besuch. Hans Derler führt sie durch den Betrieb, erklärt die Arbeitsweise, beantwortet Fragen. Eine Attraktion ist natürlich der Melkroboter. Alle Kühe sind mit einem Chip ausgestattet, sodass der Roboter erkennt, welche Kuh zum Melken kommt. Die Kühe begeben sich selbst zum Roboter, bei dem sie auch ihr Kraftfutter bekommen.

Kein Überrumpeln

Will eine Kuh nur zum Fressen kommen, lässt sich der Roboter nicht überrumpeln: Nur wenn die Kuh in den letzten sechs Stunden nicht gemolken wurde, bekommt sie Futter. Ansonsten öffnet sich die Tür und die Kuh muss unverrichteter Dinge wieder rausgehen.

Nach dem Besuch des Stalls begeben sich die Bäuerinnen aus Knittelfeld in das Kuhcafé und besprechen ihre Eindrücke bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen. Die obersteirischen Gäste zeigen sich beeindruckt von der Idee, dass man die Zeit der Beaufsichtigung der Tiere mit dem Kuhcafé verbinden kann und dass so auch Kindern wieder Tiere und Landwirtschaft näher gebracht werden. "Der Bauer kennt sogar die Namen aller Kühe und deren Verwandtschaftsverhältnisse - das ist bei 68 Kühen schon bemerkenswert", lobt eine Besucherin.

Doch allein die selbst gemachten Kuchen seien einen Besuch wert, sind sich die Besucherinnen einig. Neben Kaffee und Milchshakes werden nur regionale Getränke angeboten. Ganz nach dem Motto des Kuhcafés: "Regionalität erleben".

KARIN SCHERF-KACHELMARIER